

Jahresbericht Saison 2017/18

Fanarbeit Luzern



Die Rollen
der Fanarbeit

Jahresbericht Fanarbeit 2017/18 :

Bericht des

Präsidenten

Dank der grossen Akzeptanz der Fanarbeit innerhalb der Fanszene und dank der guten Zusammenarbeit mit unseren wichtigen Partnern (Stadt, Kanton, FC Luzern, Luzerner Polizei, SBB), verlief die Saison 2017/18 erneut ruhig. Die Sicherheit im und ausserhalb des Stadions war gewährleistet. Trotz einzelner Vorfälle bewährte sich die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten. Unruhigere Situationen konnten gemeinsam aufgearbeitet und offen diskutiert werden. Positiv hervorzuheben ist, dass diese Situationen nicht aufgrund von Fehlverhalten

und ohne Sachbeschädigungen. Nach einem Vorfall suchten wir im Vorstand umgehend das Gespräch mit den Quartiervereinen.

Im Team der Fanarbeit haben sich Ramin Nassiri und Fabian Achermann sehr gut eingearbeitet. Nach drei Jahren verlässt uns jedoch der bisherige Stellenleiter, Thomas Buchmann, leider per 30. Juni 2018. Er zeichnete sich aus durch seine ruhige Art, präsentierte 2017 die viel beachteten Resultate der Fanumfrage und organisierte das grosse Jubiläumsfest „10 Jahre Fanarbeit

Die Sicherheit im und ausserhalb des Stadions war gewährleistet. Trotz einzelner Vorfälle bewährte sich die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten.

der Luzerner Fans entstanden sind, sondern diese sich stets für einen friedlichen Ablauf einsetzten. Bei der Stadt und beim Kanton wurde Fussball denn auch zunehmend als positives Thema wahrgenommen. Es gab sehr wenige Reklamationen und die Fanarbeit war kaum negativer Kritik ausgesetzt. So konnten wir erreichen, dass nicht nur die Grenzen unserer Arbeit, sondern auch die offensichtlich positiven Leistungen zunehmend anerkannt werden. Im Moosmattquartier erlebte ich die Fanmärsche und die Fantransporte erneut aus nächster Nähe. Grossmehrheitlich verliefen diese friedlich

Luzern“. In diesem Jahresbericht reflektieren die Fanarbeiter ihr Rollenspektrum und zeigen auf, dass sie äusserst flexibel die verschiedensten Rollen übernehmen und demzufolge einen sehr anspruchsvollen Job ausüben. Dem Team ist es in den letzten Jahren sehr gut gelungen, eine angemessene Nähe und Distanz zu den Fans aufzubauen, auch in schwierigen Situationen im Dialog zu bleiben und mit den „Ragazzi Lucerna“ die Nachwuchsfans an eine gewaltfreie Fankultur heranzuführen. Im Extrazug an die Auswärtsspiele, vor der Zone 5 und auf den Fanmärschen übernahmen die Fans

zunehmend Verantwortung. Ihre Choreos und der Support ihres Clubs an allen Spielen waren erneut einzigartig.

Mein grosser Dank geht an unsere soziokulturellen Fanarbeiter für ihre wichtige und unabdingbare Sensibilisierungsarbeit sowie an alle Vorstandsmitglieder und Beiräte, die uns auch in der letzten Saison hervorragend unterstützt haben.

*Herbert Willmann,
Präsident Fanarbeit Luzern*



Organisation der Fanarbeit

Team Fanarbeit

Thomas Buchmann *Stellenleiter 20%*
Fabian Achermann *Mitarbeiter 50%*
Ramin Nassiri *Mitarbeiter 50%*
Tim Willmann *Ragazzibegleiter auf Stundenbasis*

Vorstand Fanarbeit

Herbert Willmann *Präsident*
Philipp Studhalter *FC Luzern*
Dominik Durrer *Kanton Luzern*
Maurice Illi *Stadt Luzern*
Paolo Hendry *Buchhaltung*
Adi Achermann *Luzerner Polizei*
Peter Spichtig *Fanorganisation VFFC*
Raffael Büchler *Fanorganisation USL*

Beirat Fanarbeit Luzern

Rolf Born *Kantonsrat FDP, Emmen*
Noëlle Bucher *Grossstadträtin Grüne, Luzern*
Adrian Bühler *Kantonsrat CVP, Eschenbach*
Ylfete Fanaj *Kantonsrätin SP, Luzern*
Jules Gut *Grossstadtrat GLP, Luzern*
Ruedi Meier *Alt-Stadtrat und Sozialdirektor, Luzern*
Werner Widmer *Leiter Center Management SBB Immobilien*
Michael Zeier Rast *Grossstadtrat CVP, Luzern*
Urs Zimmermann *Grossstadtrat SVP, Luzern*

Impressum

Adresse Fanarbeit Luzern, Bundesplatz 9, 6003 Luzern, info@fanarbeit-luzern.ch
Druck edubook - **Auflage** 200
Fotos fcl.fan-fotos.ch - **Layout und Illustrationen** Silvan Glanzmann, illustrath.ch
Erschienen Luzern, Mai 2018



Wandelbar wie ein Chamäleon – Der Fanarbeiter in seinen Rollen

„Was macht ihr eigentlich bei der Fanarbeit?“ oder „Welche Aufgaben habt ihr überhaupt?“ Mit diesen oder ähnlichen Fragen wird die Fanarbeit oftmals von verschiedenen Seiten konfrontiert. Einen Überblick über die Tätigkeiten der Fanarbeit zu gewinnen, ist nicht einfach. Darum ist es der Fanarbeit ein Anliegen, die Arbeit dem Lesenden näherzubringen und ihre unterschiedlichen Rollen in diesem Jahresbericht aufzuzeigen.

So vielfältig die Aufgabengebiete der Fanarbeit sind, so divers sind die Rollen und Positionen ihrer Mitarbeiter. Sie unterscheiden sich je nach Ansprechpersonen und Ebenen. Dass das Thema des Jahresberichtes 2017/18 die Rollen der Fanarbeit beleuchtet, kommt nicht von ungefähr. Die personellen Wechsel in der Fanarbeit Luzern haben über die Jahre die Rollen gefestigt. Für die Fanarbeit stellt diese laufende Saison eine „Übergangssaison“ dar. Per Sommer 2018 gibt Thomas Buchmann die Stellenleitung

an Fabian Achermann weiter, welcher mit dem bisherigen Fanarbeiter Ramin Nassiri das Team bilden wird. In der neuen Konstellation hat die Fanarbeit in der Auseinandersetzung und im Austausch ihre Rollen aufs Neue geklärt. Diese Rollen sind einerseits an unterschiedlichste Erwartungen von aussen geknüpft, andererseits natürlich auch vom Auftrag der Fanarbeit und aus Ansprüchen an die Mitarbeiter selber geschuldet. Die Herausforderung in diesem „Rollen-Switch“ ist der richtige Umgang und die Kommunikation mit ihren Bezugspersonen. Wichtig ist, dass man alle Rollen authentisch unter einem Hut bringen kann und sie einzusetzen weiss. Dabei liegen einige Rollen dem einzelnen Fanarbeiter mehr, andere weniger. Die sozioprofessionelle Fanarbeit muss aber alle Bereiche adäquat abdecken können. Hier nun ein kurzer Einblick in das Rollen-Sammelsurium der Fanarbeit.

Es macht Sinn, dass sich zum Beispiel die Sprache des Fanarbeiters in der Kommuni-



Die Herausforderung in diesem „Rollen-Switch“ ist der richtige Umgang und die Kommunikation mit ihren Bezugspersonen.

kation mit einem Polizisten, einer Politikerin im Beirat, einem jungen Ragazzi auf der Extrazugfahrt oder bei einem Radioauftritt unterscheidet. Manchmal vermischen sich die Rollen innert kurzer Zeit, so zum Beispiel beim Initiieren eines Austauschs zwischen Fans, Spieler der ersten Mannschaft und dem Mediensprecher des FCL. Die Kommunikation soll jedem Gegenüber entsprechen, die Haltung der Fanarbeit jedoch immer klar sein.

Der vielfältige Berufsalltag des Fanarbeiters fordert flexible Handlungen. Einerseits muss die Beratung eines Fans in einem Rechtsfall im Voraus gut geplant werden, andererseits gibt es aber auch spontane Situationen wie beim Leisten Erster Hilfe am Spieltag. Auch die Vermittlungsarbeit muss adaptiert werden. Bei einer Sitzung des Sicherheitszirkels des Bahnhofs Luzern sind andere Vermittlungsqualitäten gefragt als

am Spieltag zwischen Fans und Polizei.

Aufgrund zeitlich knapper Ressourcen muss der Fanarbeiter oft entscheiden, welche Rolle er im Einzelfall vorzieht: Teilnahme an einer Fanveranstaltung oder Unterstützung einer Schülerarbeit betreffend Fankultur? Schreibarbeiten zur Legitimation der eigenen Arbeit oder Beziehungsgestaltung mit Fans? Dieser Spagat, das Gleichgewicht der Ressourcen zu finden, ist eine der grossen Herausforderungen in der Alltagsarbeit des Fanarbeiters.

Vielleicht ist es gerade aufgrund dieser Vielfältigkeit für die Öffentlichkeit schwierig, sich ein Bild des Berufes „Fanarbeiter“ machen zu können. Dieses Heft soll einen Beitrag dazu leisten.

Text: Fabian Achermann

Die 10 Rollen der Fanarbeit



Vernetzer

Die Fanarbeit fördert den Dialog zwischen Fans, Verein, Behörden und Ordnungskräften. Damit sie wirken kann, ist neben einem Vertrauensverhältnis zu den Fans eine sehr gute Vernetzung zu weiteren Akteuren im Umfeld der Spiele des FCL notwendig. In verschiedenen Sitzungsgefässen wie z.B. der Sicherheitssitzung des FCL, dem Runden Tisch des Kantons Luzern oder dem Sicherheitszirkel der SBB vernetzt sich die Fanarbeit mit wichtigen Partnern. Schweizweit ist die Fanarbeit mit den anderen Fanarbeitsstellen im Rahmen des Netzwerks Fanarbeit Schweiz im regelmässigen fachlichen Austausch.



Vermittler

Die Fanarbeit vertritt Anliegen und Interessen der Fans in Gremien rund um die Spiele

des FC Luzern. An Spieltagen ist sie das Bindeglied zwischen Fans und den Offiziellen von Club, Polizei und SBB. Bei Bedarf tritt sie in heiklen Situationen am Spieltag als Vermittlerin auf und nimmt positiven Einfluss, um deeskalierend zu wirken. In Gesprächen oder Konflikten zwischen Fans, Verein oder Behörden sieht sich die Fanarbeit in der Rolle der Moderation. Dabei vermittelt sie zwischen unterschiedlichen Ansichten und Einstellungen.



Organisator

Damit ein Spieltag reibungslos ablaufen kann, müssen viele verschiedene Faktoren ineinandergreifen. Die Fanarbeit sieht sich hier als Organisatorin, welche die Spieltage zusammen mit anderen Verantwortlichen plant. Dabei ist die Fanarbeit vor allem auch an Auswärtsspielen gefragt. Sie organisiert den Fantransport zusammen mit Fans (Extrazug, Extrabusse, ÖV) und versorgt die reisenden Fans mit Matchtickets. Ausserhalb der Spieltage ist die Fanarbeit auch oftmals Organisatorin von Sitzungen. In ihrer neutralen Rolle leitet sie Aussprachen von Fans oder Offiziellen zu verschiedenen Themen.



Projektleiter

Das Feld der Fankultur ist sehr dynamisch. Durch äussere (Politik, Gesellschaft, sportlicher Erfolg) wie auch innere (Dynamik Fanszene, neue Gruppierungen) Einflüsse verändern sich die Zielgruppen der Fanarbeit und deren Ansprüche laufend. Um auf diese wechselnden Umstände präventiv einzugehen, muss sich die Fanarbeit laufend anpassen oder gar neu definieren. Bestehende Projekte, sei es für die Partizipation und Integration von Fans (z.B. integrative Massnahmen für Fans mit Stadionverbot) oder auch für die Prävention von Gewalt und Rauschmittelkonsum (Ragazzi Lucerna), müssen laufend angepasst und mit Fans besprochen werden. Ebenfalls reagiert die Fanarbeit mit neuen Projekten auf aktuelle Trends und Entwicklungen.



Rechtlicher Berater

Mit der Revision des Hooligan-Konkordates im Jahr 2012 ist für Fans im Umfeld von Fussballspielen eine komplexe Situation entstanden. Viele Betroffene, oftmals junge Fans, sind nicht über die Inhalte des Gesetzes und die rechtliche Massnahmen informiert. Die Fanarbeit hat hier eine auf-

klärende Rolle. Sie weist aktiv auf mögliche Konsequenzen gewisser Verhaltensweisen hin und klärt Fans über die Inhalte des Konkordates auf. Ebenfalls bietet die Fanarbeit eine Erstberatung für betroffene Fans an. Sie zeigt die bestehenden Rechtsmittel auf (Fristen, Einsprachen, Anhörung) und triagierte wenn nötig zu einer externen juristischen Fachperson.



Anlaufstelle für Medien

Die Geschehnisse rund um den FCL stehen oftmals im Fokus der Öffentlichkeit. Kommt es zu Vorfällen mit FCL-Fans ist das mediale Interesse jeweils besonders gross. Hier sieht sich die Fanarbeit als Anlaufstelle für Medien. Sie setzt sich für eine neutrale und wahrheitsgetreue Berichterstattung ein. Nebst reaktiven Beiträgen in Medien, berichtet sie auch proaktiv über ihre Kanäle. Themen betreffen verschiedene Facetten - und aktuelle Themen der Fankultur.

Gemeinsam mit weiteren Partnern wie der Luzerner Polizei oder der Stadt Luzern, initiierte die Fanarbeit den FCL - Kommunikationsraum. Die Fanarbeit beteiligt sich so aktiv an einer koordinierten und breit abgestützten Information der Luzerner Bevölkerung.



Lobbyist

Der Fanarbeit ist der Kontakt zur Politik wichtig. Sie ist mit dem Beirat politisch breit abgestützt, zeigt Zusammenhänge der Luzerner Fankultur auf und leistet damit Sensibilisierungsarbeit. Die Fanarbeit macht die Wirksamkeit ihrer Arbeit öffentlich bekannt und legitimiert sie auf politischer Ebene. Für Anwohner und interessierte Personen hat die Fanarbeit im Rahmen des Kommunikationsraumes der Stadt Luzern einen Newsletter mitinitiiert, welcher quartalsweise an die Anwohnenden der Fanroute verschickt wird.



Sachbearbeiter

Einen Grossteil seiner Arbeitszeit verbringt der Fanarbeiter im Büro. Das fleissige Rapportieren der FCL Spieltage gehört dabei zu den aufwendigsten Aufgaben. Dabei soll es nicht um quantitative Eckpunkte, wie Zuschauerzahl oder Anzahl Pyrofackeln gehen, sondern vielmehr um die Qualität der Zusammenarbeit aller Beteiligten am Spieltag. Es gilt festzuhalten wie der Fanmarsch, der Einlass ins Stadion oder die Extrazufahrt von staten ging und wie

diese in Absprache mit Fans und Partnern optimiert werden können. Nebst den spieltagbezogenen Berichten ist der Fanarbeiter auch mit dem Verfassen von Monats- und Jahresberichten gefordert. Mit diesen wird den Anspruchsgruppen ein Einblick in die operativen Tätigkeiten gewährt und die eigene Arbeit wird legitimiert.



Sanitäter

Die 1. Hilfe-Apotheke gehört zur Standardausrüstung des Fanarbeiters. An einem Spieltag kann es schnell mal zu kleineren Verletzungen kommen. Die Hitze, der Alkohol oder auch der jugendliche Übermut leisten ihre Beiträge dazu. Die Fanarbeit nimmt sich jeweils den verletzten oder angeschlagenen Fans an. Kleinere Probleme wie Schnittwunden, Übelkeit oder Kopfschmerzen behandelt sie selber. Bei größeren Fällen werden die Stadionsanität oder andere medizinische Fachpersonen beigezogen. In den meist hektischen Situationen versucht die Fanarbeit beruhigend zu handeln und wenn nötig Eltern oder Freunde für die langfristige Betreuung zu informieren.



Jugendarbeiter

Die präventive Arbeit ist für die Fanarbeit zentral. Sie hat den Anspruch, frühzeitig mit jungen Fans Kontakt zu knüpfen, um diese dann bei ihrem Einstieg ins Fan-Dasein zu begleiten. Dafür bietet die Fanarbeit unter dem Namen Ragazzi Lucerna nun schon seit 10 Jahren verschiedene Projekte an. Im jugendlichen Alter ist es das Bedürfnis manches Jungen oder Mädchen ohne el-

terliche Begleitung an einen FCL Match zu gehen. Welche persönlichen Erfahrungen sie dabei machen, ist in diesem Alter oftmals ein schwieriges Thema. Die Fanarbeiter als Jugendarbeiter setzen sich mit den Jugendlichen über verschiedene Facetten des Fanseins auseinander. Es wird auf die Bedürfnisse der jungen Fans eingegangen und zugleich ihre Selbstreflexion gestärkt.

*Ramin Nassiri, Thomas Buchmann,
Fabian Achermann*





MEIN FCL
SEIT 1901. FÜR IMMER.

A6

CASH CARD
VERKAUF / AUSLIESEN



Interview mit Marco Burch Fanverantwortlicher FC Luzern

Mit seiner violetten Weste ist er bestimmt schon jedem Matchbesucher aufgefallen: Marco Burch steht beim Einlass und ist unter anderem für den reibungslosen Ablauf im näheren Umfeld und im Inneren des Stadions zuständig. Nur gerade ein Dutzend Spiele hat er als Fanverantwortlicher (FaVe) seit über zehn Jahren verpasst. Der FaVe arbeitet dabei eng mit der Fanarbeit zusammen, manchmal sind die beiden Rollen für die Fans nur bedingt klar - Zeit für ein Interview.

Marco, du bist seit mehr als zehn Jahren als Fanverantwortlicher an den Spielen des FCL aktiv dabei. Wie kam es dazu?

Mein Vater war verantwortlich für die Stewards auf der alten Allmend. So wurde ich bereits 1997 Steward beim FC Luzern und war hauptsächlich im Gästesektor Billettkontrolleur. Damals arbeitete ich für Wurst und Brot sowie zehn Gratscheintritten zum Verteilen. Mike Hauser fragte mich im Jahr 2007 an, als der langjährige FaVe Heinz Oppliger kürzertrat. Die Liga professionalisiert sich stetig und so steigen auch die Anforderungen an die Stadionsicherheit, worin auch der Fanverantwortliche mit seinen Fanbetreuern einen wichtigen Teil dazu beiträgt. Seit der Saison 2012/13 muss jeder Club einen FaVe mit entsprechender

Schulung haben. Dies ist auch ein Teil beim Lizenzverfahren der Clubs.

Ein derart langes Engagement ist beeindruckend. Mit welcher Motivation gehst du Woche für Woche an die Spieltage?

Ich bin selber grosser FCL-Fan und verfolge den Club seit meiner Jugend. Die vielen verschiedenen Leute und die unterschiedlichen Situationen machen die Arbeit sehr spannend. Man kennt sich, der Umgang im Team und mit den Fans gefällt mir sehr.

Zur Person

Name Marco Burch (1981)
Wohnort Hellbühl LU
Beruf: Sanitärmoniteur 100%
FaVe seit: 2007
seit 2011 im Stundenlohn beim
FC Luzern angestellt
Ausbildung: Zertifikatslehrgang FaVe mit
Diplom
Arbeitsaufwand: 6-7 Stunden / Woche

Auch sind die verschiedenen Ansichten, Bedürfnisse und Meinungen seitens Fans, Sicherheit und Polizei sehr interessant.

Wie beschreibst du dein Aufgabengebiet als FaVe?

Meine Arbeit ist sehr matchtagbezogen.

„Ich bin beim Einlass und im Stadioninnern, um als Ansprechperson der Fans und Sicherheitsverantwortlichen bei Fragen, Wünschen und Problemen zu vermitteln“

Ich bin bei sämtlichen Pflichtspielen des FC Luzern vor Ort und plane die Einsätze der Fanbetreuer. Am Spieltag sieht man mich vor und nach dem Spiel im Eingangsbereich. Ich bin beim Einlass und im Stadioninnern, um als Ansprechperson der Fans und Sicherheitsverantwortlichen bei Fragen, Wünschen und Problemen zu vermitteln. Ziel ist das Gewährleisten des reibungslosen Ablaufs im näheren Umfeld und im Inneren des Stadions. Der Spieltag wird in Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsverantwortlichen des Clubs vorbereitet. Zudem betreue ich im Stadion verschiedene Anlässe von Fans ausserhalb der Spieltage.

Wo bestehen da aus deiner Sicht die Unterschiede zur Fanarbeit Luzern?

Wenn die Fanarbeit mit den Fans bei einem Auswärtsspiel beim Stadion ankommt, bin ich jeweils schon für Abklärungen beim Stadion. Die Fanarbeit ist im Bereich Beziehungsarbeit mit den Fans und Partnern, Öffentlichkeit, Extrazüge oder Projekte mit jungen Fans mehr involviert.

Die Zeit der alten Stadien wie die der Allmend läuft langsam aber sicher ab. Dies hat bestimmt auch einen Einfluss auf deine Arbeit. Was hat sich in deiner Zeit als FaVe verändert?

Zu meinen Anfangszeiten herrschte in den Stadien bezüglich Stadionsicherheit eine Hardline-Politik. Der Einlassbereich war häufig mit Stacheldraht umzäunt und al-

les andere als fanfreundlich. Es kam auch zu heute unvorstellbaren Szenen, wie als ich z.B. beim Barrage-Spiel in Lugano 2009 als Drehkreuz-Ersatz eingesetzt wurde. Heute arbeiten Sicherheitsverantwortliche, FaVe und Fanarbeit näher zusammen. Auch die Fanszene ist besser organisiert als früher. Die Eingangssituation hat sich dank dem Good-Hosting-Prinzip beruhigt. Generell nehme ich weniger Vorfälle mit Fans in und ums Stadion wahr.

Was wünschst du dir für die Zukunft als FaVe?

Ich bin zufrieden mit der momentanen Situation. Die Zusammenarbeit mit der Fanarbeit funktioniert gut und wir pflegen eine offene Kommunikation. Auch der Kontakt mit den Fans ist mir wichtig und ich möchte ihn dank meinen Erfahrungen so weiterführen. Die Fans müssen hinter mir stehen können, sonst könnte ich meinen Job nicht machen. Was ich mir wünsche? Ich habe als Steward oder FaVe schon vieles erlebt – einen Titel mit dem FCL fehlt aber noch!

Fabian Achermann





|||||
*Gegenüberstellung
2007 und 2018*

Verschiebung der Rollen

Das einzig Stetige ist die Veränderung: Das dynamische Umfeld des Fussballs erfordert laufend neue Strategien, wie die Fanarbeit ihre Arbeit mit den Fans und ihrer Kultur gestaltet. Der Einfluss auf die Rollen eines Fanarbeiters ist dabei von vielen Faktoren abhängig. Beispielsweise von zukünftigen Trends im Fussballgeschäft, der zunehmenden Repression im Zusammenhang mit dem Hooligankonkordat oder auch der fortschreitenden Organisation und Entwicklung der Fanszenen.

Ausgehend von einem Schulprojekt der Hochschule für Soziale Arbeit in Luzern und einer anschliessenden Diplomarbeit wurde 2004 aufgezeigt, wie Fanarbeit in Luzern mit soziokulturellen Methoden und Haltungen

aussehen könnte. Zwei Jahre später konnte ein Konzept verabschiedet werden, das sich zwar nur auf dieses theoretische Wissen bezog, jedoch den Bedarf für die Fanarbeit in Luzern ausweisen konnte. 2007 nahm die Fanarbeit ihre operative Tätigkeit auf. Das mittlerweile über zehnjährige Konzept wird zurzeit überarbeitet.

Die Entwicklung der Fanarbeit ist nicht abgeschlossen. Auch zukünftig werden sich die Schwerpunkte verschieben. Neue Trends und strukturelle Veränderungen werden die Rollen der Fanarbeit beeinflussen.

Die einzelnen Rollen früher und heute im Vergleich:

Rolle	Aufgaben 2007	Aufgaben 2018
Vernetzer	• Wenig Verständnis für Dialog zwischen Fans und Offiziellen • Wenig Wissen über Prävention in der Gesellschaft • Viel Sensibilisierungsarbeit notwendig • Aufbau von Netzwerken und Sitzungsgefässen	• Dialog als grundlegendes Element • Fanarbeit als präventive Massnahme etabliert • Erhalt und Weiterentwicklung der Strukturen und Sitzungsgefässe
Jugendarbeiter	• Einzelne Jugendprojekte • Gründung Ragazzi Lucerna • keine Begegnungsräume für Beziehungsarbeit mit Fans ausserhalb des Spieltages	• Ultraorientierte Fankultur zieht viele Jugendliche an • Ragazzi Lucerna als festes präventives Standbein • Bedarf an Jugendangeboten steigt • Büro der Fanarbeit beim Fanlokal als optimale Grundlage für Beziehungsarbeit
Projektleiter	• Diverse Projekte initiiert • Viel Überzeugungsarbeit für eigene Ideen • Steigende Anteilnahme an Projekten durch Fans	• Anfängliche Projekte werden zu festen Tätigkeiten • Hoher Partizipations- und Verantwortungsgrad durch Fans • Offenheit für neue Projekte
Vermittler	• Öfter Deeskalation an Spieltagen nötig • Wenig Selbstregulierung durch Fans • Viel Vermittlungsarbeit betreffend Fankultur und vielfältigen Ansprüchen	• Selten Deeskalation an Spieltagen • Fortgeschrittene Selbstregulierung, Fans als aktive Mitgestalter der Spieltage • Grundhaltungen sind bekannt, Vermittlung einzelner Themen
Organisator	• Keine Extrazüge an Auswärtsspiele • Wenig Know how über Fanbegleitung • Regelmässiges Rekognoszieren von Auswärtsspielen • Kaum Kontakt zu Auswärtsclubs und örtlicher Polizei • Erarbeitung von gegenseitigem Vertrauen • Stockendes Ticketing vor den Gästesektoren	• Funktionierendes Extrazugmodell gemeinsam mit Fans • Routinierte Abläufe an Spieltagen • Rekognoszieren nur an Cup- und Europaleague Spielen • Laufender Kontakt durch Fanarbeit • Speditive Abläufe vor Stadien durch Ticketing der Fanarbeit und Good Hosting Strategie

Rolle	Aufgaben 2007	Aufgaben 2018
Rechtlicher Berater	• Wenig Know how zu rechtlichen Grundlagen • Eigene Aneignung von Wissen • Kein Integrationsanreiz für Fans mit Stadionverbot	• Verschärfter repressiver Rahmen durch Hooligankonkordat • Grosser Bedarf an Informations und Aufklärungsarbeit • Laufende Wissensaneignung durch Weiterbildungen und Austausch Fanarbeit Schweiz • Integrative Massnahme als anerkanntes Integrationsprojekt
Anlaufstelle für Medien	• Hohe mediale Kritik an Fanarbeit nach Vorfällen • Keine abgestimmte Kommunikation zwischen FCL, Polizei, Stadt Luzern und Fanarbeit	• Sachliche mediale Aufarbeitung durch Fanarbeit möglich • Abgestimmte Kommunikation durch «Kommunikationsraum Luzern» • Medienschulung durch Fanarbeit Schweiz
Sanitäter	• Anfänglicher Beziehungsaufbau durch «Samariter Rolle» möglich • Kein Know how betreffend Erster Hilfe	• Fanarbeit als erfahrene Sanitäter am Spieltag bekannt
Lobbyist	• Überzeugungsarbeit in diversen Einzelgesprächen	• Institutionalisierte, politische Vernetzung durch Beirat Fanarbeit Luzern • «Runder Tisch Fussball» des Kanton Luzern als grösstes Vernetzungsgefäss
Sachbearbeiter	• Quantitative Erhebungen der eigenen Arbeit • Grundsätzliche Legitimation der eigenen Arbeit	• Qualitative Spielrapporte • Schriftlicher Infofluss zum Beirat

Ramin Nassiri

«Die Stelle ist komplexer und vielseitiger als ich es mir vorstellte.»

Als ich mich Anfang 2015 für die Stelle als Fanarbeiter bewarb, wusste ich nicht was mich erwarten würde. Wie so viele Ausenstehende hatte ich eine vereinfachte Vorstellung der Luzerner Fanszene und den Geschehnissen rund um den FCL. Was sich jedoch hinter der Stellenbezeichnung „Sozialarbeiter mit Interesse am FC Luzern und der Arbeit in einem dynamischen Feld“ verbarg, war komplett anders, komplexer und vielseitiger als ich es mir vorstellte.

Beziehungsarbeit und Zusammenhänge verstehen

Gleich zu Beginn meiner Arbeit im Sommer 2015 merkte ich, dass ein Fanarbeiter zunächst mal nur etwas tun muss: Beziehungsarbeit. Ohne das Vertrauen zu den Fans und das Verständnis für ihre Leidenschaft ist Fanarbeit wirkungslos. Hinzu kommt, dass das Feld der Fankultur so vielseitig -, die Zusammenhänge so komplex zu verstehen sind, dass man zunächst nur mit Verstehen und Kennenlernen beschäf-



tigt ist: Wie sind die Abläufe am Spieltag? Welche Gremien treffen sich zu welchen Themen? Welche Dynamik hat die Fanszene? Was sind die Anliegen der Betroffenen

Un glaublich wie viele Menschen ich in den vergangenen drei Jahren auf Grund einer einzigen Sportart kennenlernen durfte.

und wo „beissen“ sich diese? Unzählige Fragen stellten sich mir in den ersten Wochen. Hinzu kommt, dass es wohl kaum einen anderen Beruf gibt, bei dem man so viele und zugleich unterschiedliche Personen kennenlernt. Vom Regierungsrat und dem Polizeikommandanten über den FCL-Präsidenten und den Captain der Mannschaft, zum Kommunikationsverantwortlichen der VBL bis hin zum 16-Jährigen Ultra und seinem Vater. Unglaublich wie viele Menschen ich in den vergangenen drei Jahren auf Grund einer einzigen Sportart kennenlernen durfte.

Diesen Umgang mit verschiedenen Personen in verschiedenen Settings empfand ich als charakteristisch für die Fanarbeit. Um in den verschiedenen Situationen professionell und flexibel zu handeln, braucht es ein differenziertes Verständnis der eigenen Rolle. Dazu ist eine transparente und gleichwertige Kommunikation zu allen Partnern und Zielgruppen wichtig. Nur so kann ein Fanarbeiter den vielseitigen und zum Teil widersprüchlichen Erwartungen gerecht werden. Und nur so kann die präventive Arbeit langfristig wirksam sein.

Verschiebung der Rollen

Im Team der Fanarbeit haben wir uns oft über die eigene(n) Rolle(n) unterhalten. Entgegen meiner Vorstellungen kam es während meinen ersten Monaten kaum zu Vorfällen mit Gewalt und ich fand mich höchst selten in der Rolle des deeskalierenden Vermittlers

wieder. Ich erinnere mich an die Aussage meines damaligen Teamkollegen und erfahrenen Fanarbeiters Christian Wandeler, dass sich ruhigere und turbulentere Phasen in den letzten Jahren durch verschiedene Einflüsse abwechselten und dass man sich zurzeit in einer ruhigeren Phase befände. Heute weiss ich, dass dies nur bedingt stimmte. Es handelt sich nicht nur um eine ruhigere Phase, sondern die Gesamtsituation rund um die FCL-Spiele hat sich beruhigt. Wenn ich meine Zeit bei der Fanarbeit mit der Pionierarbeit von Christian im Jahr 2008 vergleiche, haben sich die Rollen als Fanarbeiter grundsätzlich verändert.

Sowohl die Abläufe an den Spieltagen, wie auch die Sitzungsgefässe zur Vernetzung der verschiedenen Player sind weitgehend eingespielt und wurden im Verlauf der letzten 10 Jahre mehr und mehr zur Routine. Dadurch, dass die Spieltage über den Dialog vor- und nachbereitet werden und auch die Fans als aktive Mitgestalter wahrgenommen werden, sind unvorhergesehene Unruhen an den Spieltagen seltener geworden. Dies hat zur Folge, dass der Fanarbeiter höchst selten deeskalierend auftreten muss.

Vielmehr ist es unsere Aufgabe die Vernetzung aufrecht zu erhalten und den Fokus auf die Prävention zu legen. Diesbezüglich hat die Rolle des Jugendarbeiters an Gewicht gewonnen. Die Jugendangebote „Ragazzi Lucerna“ haben sich in den vergange-



nen 3 Jahren vom Projekt zum präventiven Standbein der Fanarbeit Luzern entwickelt. Die Angebote werden von zahlreichen Fans genutzt, womit die Fanarbeit einen gewichtigen Anteil zur aktuell entspannten Situation beiträgt. Ragazzi Lucerna, die Arbeit mit jugendlichen Fans in Luzern, hat in der Schweiz Vorbildcharakter.

Danke für eine unvergessliche Zeit

Die Zeit bei der dynamischen Fanarbeit ging wie im Flug vorüber. Rückblickend werden mir sicherlich die Spieltage und die emotionalen Diskussionen um den FCL in Erinnerung bleiben. Daneben sind es besondere Ereignisse wie das gross angelegte Projekt der Fanumfrage Luzern oder die Feier zum 10 jährigen Jubiläum der Fanarbeit. Auch die Spieltage der Europa League oder die Cuprunden gegen kleine Gegner auf dem Land zähle ich zu meinen Highlights. Blicke ich auf diese Eindrücke zurück, freue ich mich auf die Zukunft und die Zeit als „privater FCL-Fan“.

Ich möchte mich abschliessend bei allen Partnern für diese Erlebnisse und die erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken. Danke auch an den Vorstand der Fanarbeit für die wertvolle Unterstützung und das Vertrauen in die sozioprofessionelle Fanarbeit. Ich wünsche allen Beteiligten, dass man das Vertrauen in die aufgebaute Zusammenarbeit und den eingeschlagenen Weg des Dialogs weiterhin behält. Ich bin zuversichtlich, dass die operative Fanarbeit durch Fabian Achermann und Ramin Nassiri kompetent und erfolgreich weitergeführt wird. Ich wünsche euch beiden alles Gute.

Der grösste Dank geht zum Schluss an euch Fans. Danke für euer Vertrauen und die wunderbaren Momente und Emotionen, die ich mit euch und dank eurer Leidenschaft erleben durfte. Die Zeit in der Rolle als Fanarbeiter wird für mich unvergesslich bleiben.

Thomas Buchmann

Fanarbeit - Eine Saison in Zahlen

54 *FCL – Spiele besucht*

68 *Vernetzungssitzungen mitgestaltet*

44 *Ragazzi – Jugendangebote organisiert*

81 *Fanmärsche begleitet*

19 *Mediananfragen beantwortet*

9 *Schüler- und Studenteninterviews zu Fankultur beantwortet*

185 *Teilnahmen an Ragazzi-Auswärtsfahrten*

14 *Fans juristisch beraten*

1 *Jubiläumsfest gefeiert*



LES FUK
ERN



f a n a r b e i t l u z e r n